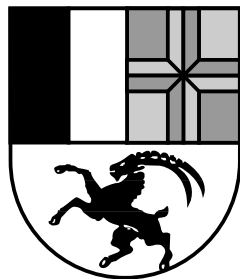


Bündner Tagblatt



Redaktion: Comercialstrasse 22, 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 - Abo- und Zustellservice: Tel. 0844 226 226 - Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 83 83

Einzelpreis Fr. 2.20 (inklusive Mehrwertsteuer)

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Flims: Kredit für neues Wahrzeichen abgelehnt

An der neuen Umfahrungsstrasse von Flims wird kein Wahrzeichen errichtet. Bei einer Stimmbeteiligung von 41 Prozent hat der Souverän mit 535 zu 162 Stimmen den Kredit in Höhe von 750 000 Franken für den Bau eines Monuments im Fels abgelehnt.

Im Hinblick auf die Session der eidgenössischen Räte vom 18. September bis am 6. Oktober dieses Jahres, aber auch in Anbetracht der Eröffnung der neuen Umfahrungsstrasse im kommenden Jahr wollte die Gemeinde Flims eine Skulptur namens «Porta da Flem» errichten. Das Projekt von Brigitte Kowanz, Professorin für transmediale Kunst in Wien, sah in der Nähe des neuen Umfahrungstunnels einen schimmernden Felsen vor. Der dortige Einschnitt der Strasse in den Berg, also der Eingriff des Menschen in die Natur, hätte damit deutlich und erfahrbar gemacht werden sollen. (sda)

► Seite 4

Starke Davoserinnen auf Snowboard und Ski

Gleich zwei Davoserinnen sorgten am Wochenende für positive Sport-Schlagzeilen. Während der Weltcup-Sieg der Snowboarderin Daniela



Ein gewohntes Bild: Daniela Meuli (Mitte) auf dem Podest. (Ky)

Meuli in Kreischberg (Ö) nicht ganz unerwartet kam, verblüffte die Langläuferin Seraina Mischol beim Weltcup in Estland mit Platz 6. (bt)

► Seiten 11 und 15



Traumtage - auch für Wanderer

In praktisch allen Bündner Wintersportorten hat am Wochenende Hochbetrieb geherrscht. Ob Skifahrer oder Snowboarder, Schlittler oder Wanderer und Spaziergänger: Zehntausende genossen in den Bergen das herrliche Wetter und die idealen Bedingungen. Zahlreiche Veranstaltungen lockten zusätzliche Leute nach Graubünden. So nahmen beispielsweise allein am zweiten Swiss Snow Walking Event in Arosa rund 1800 Frauen und Männer teil. Unser Bild zeigt eine der vielen Gruppen, die auf dem Obersee im 10-Minuten-Takt starteten, um in verschiedenen Kategorien durch die verschneite Arosener Bergwelt zu walken.

(bt/Foto Verena Zimmermann)

► Reportage Seite 3

Eishockey

Platz 3 für den HC Davos

Davos belegt im Schlussklassement des European Champions Cup in St. Petersburg den 3. Rang, gewonnen wurde das Turnier von Dynamo Moskau. HCD-Trainer Arno Del Curto blickt im BT-Interview auf das Turnier zurück. (kk)

► Seite 13

Pisa-Spielshow

Fürs Halbfinale hats nicht gereicht

Bei der Spielshow «Pisa - Kampf der Kantone», die gestern auf SF 1 ausgestrahlt wurde, erreichte Graubünden nur den sechsten Platz und konnte sich so nicht für das Halbfinale qualifizieren. Obwohl die 20 Bündnerinnen und Bündner einen überzeugenden Start hinlegten und durch den guten Zusammenhalt im Team die Einbussen vom letzten Mal wettmachten, reichte es dennoch nicht für die Qualifikation.

Der Kanton Schwyz erreichte den ersten Platz und wird zusammen mit Glarus und Jura im Final antreten. (bc)

Davos

This Jenny knapp vor Duri Bezzola

Bei herrlichem Winterwetter ist am Wochenende das Finale der 50. Englisch-Schweizerischen Parlamentarier-Skiwoche in Davos (siehe auch BT vom Samstag) ausgetragen worden. Beim Riesenslalom im Skigebiet Pischasiegte erneut der 53-jährige Glarner Ständerat This Jenny. Der einzige, zehn Jahre ältere Bündner Teilnehmer, Nationalrat Duri Bezzola, schaffte es mit einem Rückstand von knapp zwei Sekunden auf den zweiten Podestplatz.

Eine ganze Woche lang weilten Nationalräte, Ständeräte, Botschafter, Lords und sogar ein Prinz am 50. Jubiläum der Englisch-Schweizerischen Parlamentarier-Skiwoche in Davos. Am Samstag wurde dann der krönende Abschluss mit dem traditionellen Riesenslalom gefeiert. Für This Jenny war es ein ganz besonderes Rennen, hatten doch alt Bundesrat Adolf Ogi, Nationalrat Duri Bezzola und er je sieben Siege auf ihrem Konto. Nun aber hat Jenny bereits achtmal gewonnen. (bt)

► Impressionen Letzte Seite

Israel

Scharon aus Koma holen

Der israelische Regierungschef Ariel Scharon soll laut den Ärzten des Spitals in Jerusalem heute aus seinem künstlichen Koma geholt werden. Die Ausmasse der Hirnschäden, welche der 77-Jährige bei seinem zweiten Schlaganfall erlitten hatte, würden sich dann zeigen, sagte Schlomo Mor Josef, der Leiter des Spitals in Jerusalem.

Eine Computertomografie-Untersuchung habe eine weitere Verbesserung seines Zustands gezeigt, sagte der Spitalchef. Dennoch bleibe das Krankheitsbild «ernst, aber stabil». Josef sagte, Schwellungen im Gehirn seien zurückgegangen. Alle anderen Werte wie Blutdruck und Puls seien im Normbereich. Scharon habe auch kein Fieber.

Derweil leitete der amtierende Ministerpräsident Ehud Olmert gestern erstmals die wöchentliche Kabinettsitzung. Dabei wünschte er Scharon gute Besserung und äusserte die Hoffnung, dass er wieder die Amtsgeschäfte übernehmen könne. (sda)

► Seite 9

Ski alpin

Rocca und Reich triumphieren

Giorgio Rocca hat auch den vierten Weltcup-Slalom der Saison gewonnen. Der Italiener setzte sich gestern in Adelboden vor dem amerikanischen Youngster Ted Ligety und dem Österreicher Benjamin Raich durch. Raich gewann

am Samstag zudem den Riesenslalom. Mit Marc Berthod sorgte gestern ein Bündner für einen raren Lichtblick aus Schweizer Sicht. Der St. Moritzer Nachwuchsfahrer belegte Platz 16. (bt)

► Seiten 11 und 12



Freude über Platz 16: der St. Moritzer Marc Berthod. (Ky)

ANZEIGE

Küchensimon
Center
Surselva
Lutz

mehr Nähe, Service und Kompetenz

7130 Ilanz
Tel. 081 936 07 02



9 771424 754008

RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Chur	5
Telex	7
Veranstaltungskalender	8
Sport	11
Kultur	17
Radio/TV	18
Wetter	Letzte

Gute Stimmung am Heinzenberg

Mit der Schweizer Meisterschaft im Rodeln in Sarn und mit dem traditionellen Apéro in Lüsich ist am Heinzenberg das neue Jahr begrüsst worden.

4

Unterstützung für «Mime»

Die Junge Wirtschaftskammer Chur unterstützt die Theatergruppe «Mime» von Pro Infirmitas. Beim Neujahrsapéro wurde der Check übergeben.

5

Malans Derbysieger

Der UHC Alligator gewann auch das zweite Bündner Unihockey-Derby der Saison. Die Malanser besiegten Chur deutlich mit 9:5.

15

Kunst aus Eis und Schnee

Mit einem Schnee- und Eiskulpturenwettbewerb hat Bad Alvanu eine kleine, sehenswerte Ausstellung vergänglich Kunst initiiert.

17

NACHGEFRAGT

«Arosa auf dem Weg zum Walking-Mekka»

«Bündner Tagblatt»: Daniel Durrer, wie ist der zweite Swiss Snow Walking Event vom Samstag in Arosa gelaufen?

Daniel Durrer, OK-Präsident Swiss Snow Walking Event: Ich bin mehr als sehr zufrieden. Das Wetter war hervorragend, und wir hatten mit rund 1900 Teilnehmenden gegenüber 1200 vor einem Jahr 50 Prozent mehr Walker als bei der Premiere. Nur der Swiss Walking Event in Solothurn mit seinen 7000 Läufern hat ein noch grösseres Teilnehmerfeld als Arosa.

Ist Nordic Walking mehr als eine momentan boomende Trendsportart?

Davon bin ich überzeugt. Diese Sportart steckt noch in den Kinderschuhen und hat grosses Potenzial. Die Sommer Walking Events werden sich aber nicht alle halten können. Da gibt es zu viele, die auf den Trend aufspringen wollen.

Und in Arosa?

Arosa ist der einzige Ort, der Walking auch im Winter anbietet. Bis jetzt ist zum Glück noch niemand sonst darauf gekommen, und wir konnten die Idee Winterwalking schon vor vier Jahren umsetzen.

Dann wird Arosa also bald zum Schweizer Walking-Mekka?

Ja, wir sind auf dem Weg dazu. Arosa hatte schon immer viele Wanderer und Läufer. Und zwar im Sommer wie im Winter. Unsere Walkingtrails sind so konzipiert, dass sie das gan-



Daniel Durrer, Präsident Swiss Snow Walking Event, ist mehr als zufrieden. (ziv)

ze Jahr begehbar sind, und wir bieten professionelle Walking-Kurse an. Skifahren ist heute für viele zu teuer geworden und daher rückläufig. Mit dem Walking kommen neue Gäste nach Arosa.

Wagen Sie einen Blick in die Zukunft?

Walking in Arosa geht weiter. In vier Jahren wollen wir 3500 Teilnehmende an unserem Swiss Snow Walking Event haben. Mit dem Gesundheitsforum im Vorfeld des Anlasses wird es mehr Logiernächte geben. Bis in einigen Jahren wird sich aus dem heutigen Plauschanlass ein Wettkampf im Snow Walking entwickeln. So ging es jedenfalls beim Engadin Skimarathon. Und nach diesem Vorbild wird es wohl auch in Arosa am Swiss Snow Walking Event dereinst einen Plauschlauf für die Breitensportler und einen separaten Elitelaufer geben. Dann werden die Eliteläufer die Massen anziehen ... (ziv)

Jenins: 42-Jähriger schwer verletzt

Einem alten Dorfbrauch folgend, wurden in der Nacht auf Samstag die Bewohner von Jenins durch einen Knall geweckt. Zu diesem Zweck füllten drei Männer ein Fass mit einem Sauerstoff-Acetylen-Gemisch. Kurz vor 3.00 Uhr wurde dann das Fass auf die Strasse gelegt. Einige mit Benzin getränkte Lumpen wurden so vor dem Fass ausgelegt, dass diese als Zündschnur dienen konnten. Danach wurden die getränkten Lumpen von zwei Männern angezündet. In der Folge rannten die zwei Männer weg. Die selbst gebastelte Zündschnur brannte zu schnell, und das Fass explodierte innert kürzester Zeit. Ein 42-jähriger Mann wurde vom Fassdeckel am Arm getroffen und erlitt schwere Armverletzungen. Nach notfallmedizinischer Versorgung vor Ort wurde der Verletzte ins Kantonsspital transportiert. (bt)

STREIFLICHT

«Ein faszinierender Alpaufzug mitten im Winter»

Arosa im Walking-Fieber: 1870 Frauen und Männer aus fünf Nationen sind am Samstag am zweiten Swiss Snow Walking Event gelaufen. Ein Breitensportanlass für alle.

Von Verena Zimmermann

Sie wackt, er wackt, Arosa wackt: Mit seinem Teilnehmerfeld von 1870 Frauen und Männern hat sich der Swiss Snow Walking Event in Arosa bei seiner nach 2005 zweiten Austragung bereits zur zweitgrössten Walking-Veranstaltung in der Schweiz gemauert. Die Walkerinnen und Walker aus fünf Nationen gingen zusammen mit Prominenten wie Mister Schweiz Renzo Blumenthal, Ex-Fussballer Jörg Stiel und Ex-800-Meter-Läuferin Anita Brägger auf die Strecke. Von den drei Distanzen Kurzstrecke (6,3 Kilometer), Langstrecke (11,2 Kilometer) und Crazy Snow Walk (17,1 Kilometer) wurde die Langstrecke am häufigsten gewählt.

Überraschend viele Männer

Mehr als 1100 Teilnehmende nahmen den Trail vom zugefrorenen Obersee hinauf zur Mittelstation der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn und wieder zurück unter ihre Füsse. Und meist auch unter die Stöcke, waren doch die Nordic Walker gegenüber den Walkern klar in der Überzahl. Im Skigebiet sorgten die sich im Gänsemarsch stöckeschwingend den Berg hinaufarbeitenden Walker für einige verdutzte Gesichter. «Ein crazy Alpaufzug im Winter», kommentierte etwa ein jugendlicher Snowboarder. «Es hat



Bei der Schlaufe auf dem Obersee kurz nach dem Start marschierten die Läuferinnen und Läufer noch im Feld. (Fotos Verena Zimmermann)

überraschend viele Männer hier», sagt Brigitte Weber aus Wolfthal, die sich beim Verpflegungsposten an der Mittelstation noch «gut beieinander» fühlt. Sie schätzt den Anteil der männlichen Walker auf einen Viertel.

Die 49-Jährige, die nach dem Tod ihres Hundes mit Nordic Walking angefangen hat, geht bewusst ihr eigenes Tempo und lässt sich nicht von den «Verbissenen» anstecken.

Nicht voll verausgabt auf der Langstrecke hat sich auch Peter Jufer aus Roggwil BE. Seit er wegen seiner Hüfte nicht mehr joggen kann, wackt der 53-Jährige. Das sei gut für die Muskeln und die Gesundheit. Dass Nordic Walking gemeinhin als Hausfrau-

entsport gilt, ist ihm egal. «Ich walke dreimal pro Woche für mich alleine, und es tut mir gut. Nur das zählt.»

Das Walken auf Schnee brauche mehr Kraft als das Nordic Walking im Sommer, so die 58-jährige Béatrice Arnold aus Ittigen: «Das Gehen auf dem Schnee war ein richtiger Krampf.» Sie ist stolz darauf, die Langstrecke in der vorgegebenen Zeit geschafft zu haben.

Anstrengend

«Sachte angegangen» sind Beatrice Brechbühler (43 Jahre) und Guido Wirth (42 Jahre) aus Zürich den Crazy Snow Walk bis zur Sattelhütte auf 2400 Meter über Meer. Vielleicht hätten sie vor

dem Lauf mehr als einmal pro Woche trainieren sollen, sinniert Wirth nach der absolvierten Monstertour. Bei der Mittelstation habe er jedenfalls eine regelrechte Krise gehabt. Da habe er am Kiosk einen Schokoriegel kaufen müssen. Mit dem Schokoriegel sei dann die Gewissheit zurückgekommen, dass sie beide den ganzen langen Trail schaffen werden.

Höchstleistung auch bei der Bahn

Eine Höchstleistung mussten am Samstag auch die Verantwortlichen der RhB erbringen. Innert weniger Stunden mussten am Morgen nicht nur Hunderte von Walkerinnen und Walkern von Chur nach Arosa transportiert werden, sondern auch zahlreiche Feriengäste, Skifahrer und Tagesausflügler. Neben den regulären Zügen, die alle mit zusätzlichen Wagen bestückt waren, wurden am Morgen und bei der Rückfahrt am Nachmittag pro Stunde bis zu zwei Extrazüge eingesetzt. Sicht man von einer Lokomotive ab, die am Morgen plötzlich ihren Geist aufgab und ersetzt werden musste, konnte der gewaltige Andrang problemlos bewältigt werden. (ch)



Walken macht Spass: Schon beim Warm-up auf dem Obersee herrschte eine tolle Stimmung unter den Teilnehmenden.



Walken – ein Sport für Jung und Alt, sowohl aktiv auf dem Wanderweg als auch passiv als Helfer ...

